

Aus dem Tagblatt vom 11-12-2006

## **Draussen kalt, drinnen warm**

### **Trotz des feuchtkalten Wetters gute Stimmung am Trogener Adventsmarkt – ein Rundgang durch das Markt- und Schneetreiben**

trogen. Schneeregen und trübe Schwarz-Weiss-Stimmung über dem Appenzellerland. Da kam am Samstag der Trogener Adventsmarkt gerade recht mit seinem bunten, weihnächtlichen Angebot, mit vielen fröhlichen Gesichtern, Musik und gutem Essen.

Corina hugentobler

Es ist ein enges Gässlein zwischen der parkierten Autoschlange auf der einen, und der Schneemahde auf der anderen Seite. In beide Richtungen schlängeln sich die Leute. Während sich die einen vorsichtig durch den schlüpfrigen Schneematsch Richtung Dorf tasten, tragen die andern volle Taschen zurück zu ihren Autos. Es ist wieder Adventsmarkt-Tag in Trogen!

### **Rutschbahn oder Bach**

Es schneit, aber nicht locker und flockig, sondern schwer und feucht. Dementsprechend sind die Kinder dick eingemummelt, die Erwachsenen mit Schirmen bewaffnet. (Ja, wenn die Schirme derart überdimensionale Ausmasse annehmen, kann man durchaus von «Bewaffnung» reden: Es kommt nämlich vor, dass solche Mega-Schirme – im Markt-Gedränge geschickt eingesetzt – zur Verteidigung territorialer Ansprüche missbraucht werden.) Aber zurück zum Adventsmarkt. Rund um die Kirche und auf dem Landsgemeindeplatz haben über 45 Institutionen aus der ganzen Schweiz ihre Stände aufgestellt. Ein Rundgang durch das Markt- und Schneetreiben ist ein kleines Abenteuer – nicht nur wegen des Schneematschs, der die Wege entweder in Rutschbahnen oder in kleine Bäche verwandelt, sondern vielmehr wegen des bunten Angebots an den Ständen und in den Gasthäusern.

### **«Süsser die Glocken . . .»**

Vor der Kirche riecht es nach Bratwürsten und Glühwein, dahinter duften Marroni. Dazwischen ein verlockendes Allerlei aus Engelgirlanden, Holzspielzeug und Schiessbuden, an denen man sich Mohrenköpfe erschiessen kann. Ein paar vorwitzigen Jungen ist das allerdings zu langweilig; sie zielen lieber mit Schneebällen auf polizeiliche Parkverbotsschilder.

Ein paar Schritte weiter stehen zwei kleine «Eskimos» andächtig vor dem Drehorgelmann. Sein Zylinder und die Drehorgel sind in Plastik gehüllt. «Süsser die Glocken nie klingen» spielt er und «I have a Dream».

### **Herzerwärmend**

Langsam wird es gar kalt, die Füsse sind nass. Wer es andächtig mag, sucht nun Zuflucht in der Kirche. Ja, das gibt es wohl nur am Adventsmarkt: eine ganze Familie in der Kirchenbank mit Bratwurst und Bürli in den Händen. Jede Stunde spielt in der Kirche eine andere Formation. Mal sind es Hackbrett-Melodien, dann spielt ein Bläserquartett der Musikgesellschaft oder ein Ensemble des Kammerorchesters Mittelland.

Warm an Kopf, Hand und Herz wird es einem auch in den Gasthäusern um den Markt. Im Kronensaal etwa laufen gar die Scheiben an und die Gläser der Brillenträger. «Fallobst» spielen hier und die «Stockers», «Sunny Mountain Grass» und das «Trio Räss». Bis auf den letzten Platz ist der Saal besetzt, genauso wie der «Hirschen» beim Auftritt der «Frauestrichmusik» oder das Café Ruckstuhl, wenn die «Spindle» mit ihrem Aller-Welts-Folk begeistert.

Der Trogener Adventsmarkt dieses Jahr: draussen nass und kalt – drinnen dafür umso wärmer und freundlicher.

---

Aus dem Tagblatt vom 11-12-2006

## **Gegen die «Knie-isierung»**

### **Gewonnen: Ein Stuhl und eine Ausstellung**

Trogen. Zum zweiten Mal wurde am Samstag im Rahmen des Trogener Adventsmarkts ein Kunstpreis an behinderte Malerinnen und Maler verliehen.

corina hugentobler

Sie haben eine Behinderung – doch die hindert sie nicht am Malen. Im Gegenteil: Manche Behinderte stecken ihre ganze Energie in die Malerei und schaffen ausdrucksstarke Bilder am Laufmeter. Genau solchen Menschen wollen die Initianten des Trogener Kunstpreises eine Plattform bieten, eine Anerkennung für ihr Schaffen.

Am Samstag – im Rahmen des Trogener Adventsmarkts – konnten die fünf Gewinner des diesjährigen Kunstpreises nun die Gratulationen der Jury und den Applaus des Publikums entgegennehmen: Mario Abati (Männerheim Weinfelden), Albert Krucker («Buecherwäldli» Uzwil), Christof Keller (Werkheim Neuschwende Trogen), Domenico del Guidice und Mireille Schneider (beide Mansio Wellenspiel Münsterlingen).

«Nach der Knie-isierung» unserer Schlaf- und Wohnzimmer tun solche rassigen, echten Bilder richtig gut», sagte Jurymitglied und Mit-Initiant Hans Ruedi Fricker in seiner Würdigung. Die diesjährigen Preisträger sind für ihr Schaffen teilweise schon bekannt. Einige haben ihre Werke bereits der Öffentlichkeit präsentiert; etwa im «Museum im Lagerhaus» in St. Gallen. Dass sie kein Preisgeld erhalten, dürfte die Künstlerinnen und Künstler kaum stören. Denn sie bekommen – nebst einem speziellen Kunstpreis-Stuhl – etwas Wichtigeres: eine eigene Ausstellung. Im kommenden Jahr werden die Werke der fünf Preisträger im Café Ruckstuhl in Trogen einzeln gezeigt. Zudem hat die Gemeinde Trogen angekündigt, ab diesem Jahr eine Sammlung mit Werken von Kunstpreisträgern aufzubauen – ein Bild ist schon gekauft.